

LIGA DER SPITZENVERBÄNDE der Freien Wohlfahrtspflege im Land Brandenburg

LIGA DER SPITZENVERBÄNDE der Freien Wohlfahrtspflege im Land Brandenburg
c/o DRK Landesverband e.V., Alleestr. 5, 14469 Potsdam

Pressemitteilung

Übergabe Forderungskatalog für Verbesserungen in Kindertagesstätten in Brandenburg



Arbeiterwohlfahrt



Caritas-Verbände



Der Paritätische



Deutsches Rotes Kreuz



Diakonisches Werk



Zentralwohlfahrtsstelle
der Juden in Deutschland

19.10.2012

In Brandenburger Kitas ist zu viel „Sand im Getriebe“ Kita-Kinder und die Wohlfahrtsverbände übergeben Kita-(Heraus-)Forderungen an die Landespolitik

Ausgestattet mit Sand und Schaufeln vor einer großen Wand mit bunten Zahnrädern machten am Freitag, den 19. Oktober 2012, rund 20 Kinder der Potsdamer Kita „Sonnenschein“ deutlich, dass noch ganz viel „Sand im Getriebe“ der Brandenburger Kindertagesstätten ist. Stellvertretend für alle Kinder des Landes Brandenburg in Krippen-, Kindergarten- und Hortbetreuung sowie deren Eltern, Erzieherinnen und Erzieher forderten sie die Landtagsabgeordneten auf, endlich einen weiteren Schritt hin zu gelingenden Rahmenbedingungen für den Bildungsauftrag in Kindertagesstätten zu gehen.

Mit dieser symbolischen Aktion hat die LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege im Kontext der Beratungen zum Doppelhaushalt 2013/2014 den Mitgliedern des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport des Brandenburger Landtags unmittelbar vor der Sitzung ihr aktuelles Positionspapier zu den Herausforderungen in der Kindertagesbetreuung überreicht.

Mit der Übergabe des Positionspapiers „Bessere Chancen. Für Kinder. Für Brandenburg. – Herausforderungen in Kindertageseinrichtungen“ erneuern die Wohlfahrtsverbände gemeinsam die seit 2008 aufgestellten Forderungen nach besseren Rahmenbedingungen für eine gute Bildung, Erziehung und Betreuung in den Brandenburger Kindertagesstätten und zeigen darüber hinaus die dringlichsten Schritte zur Umsetzung auf. Denn Brandenburg gehört trotz der seit Mitte 2010 umgesetzten marginalen Verbesserung im Betreuungsschlüssel nach wie vor zu den Schlusslichtern im bundesweiten Vergleich der Bertelsmann-Stiftung.

„Wir fordern mit diesem Positionspapier deshalb die politischen Entscheidungsträger im Land Brandenburg auf, weiter in die Zukunft der Brandenburger Kinder zu investieren und den Anschluss nicht zu verpassen“, betont der federführende LIGA-Geschäftsführer Hubertus Diemer vom DRK Landesverband. Die Geschäftsführerin des Landesverbandes der Arbeiterwohlfahrt unterstreicht, dass „die Fachkräfte in den Kindertagesstätten des Landes immer wieder an zeitliche Grenzen stoßen, wenn sie sowohl ihren eigenen Ansprüchen an eine gute Bildung, Erziehung und Betreuung als auch denen der Eltern sowie der Landesregierung gerecht werden wollen.“ Daher ist es dringend nötig, schon ab 2013 erste Schritte zu gehen und die Verbesserung der Personalsituation in den Einrichtungen auch finanziell mitzudenken, um nicht zwei weitere wertvolle Jahre verstreichen zu lassen.

Federführung:
DRK LV Brandenburg e. V.
Alleestr. 5, 14469 Potsdam

Geschäftsstelle: Natalja Koschellnik
Telefon (0331) 28 64 163
Telefax (0331) 29 32 84
E-Mail: natalja.koschellnik@drk-lv-brandenburg.de

Denn weder Beschäftigte oder Kita-Träger, noch Eltern und deren Kinder werden die Geduld über mehrere Jahre aufbringen können, bis die nächsten Entwicklungen Früchte tragen. „Die im Rahmen des Landtagswahlkampfes 2009 gegebenen Versprechen müssen endlich eingelöst und ein verlässlicher Stufenplan für weitere Schritte erarbeitet werden“, ergänzt Andreas Kaczynski, Geschäftsführer des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Brandenburg.

Als unverzögliche Schritte schlägt die LIGA in ihrem Positionspapier deshalb Folgendes vor:

- **Die Verbesserung der Leitungsfreistellung für jede Einrichtung um 0,125 VZE (Vollzeit-Äquivalente) – unabhängig von der Einrichtungsgröße.**
 - Zum Erreichen dieses Zieles müssten rechnerisch ungefähr 220 zusätzliche Stellen für SozialpädagogInnen/ErzieherInnen finanziert werden.
 - So wird die Leitungsfreistellung für kleine Einrichtungen verdoppelt und für Einrichtungen mit 100-150 Plätzen oder 10-15 pädagogischen Fachkräften wird zumindest eine Halbtags-Freistellung erreicht.
- **Die Verbesserung des Personalschlüssels für Kinder von 0 bis 24 Monate auf 1:5.**
 - Zum Erreichen dieses Ziels müssten die Personalkosten für zusätzlich rund 300 ErzieherInnen finanziert werden.
 - Differenziert wird dabei nach Kindern in Mindestbetreuungszeit (d.h. bis zu 6 Stunden) und Kindern in Ganztagsbetreuung (d.h. 6 Stunden und mehr). Folgendes Verhältnis erscheint fachlich und finanzpolitisch als Zwischenschritt gerechtfertigt:
 - 1,0 VZE für 5 Kinder in Ganztagsbetreuung
 - 0,8 VZE für 5 Kinder in Mindestbetreuungszeit

Die LIGA erneuert darüber hinaus in ihren (Heraus-)Forderungen jene aus 2008, die es langfristig zu erreichen gilt:

- **Eine Verbesserung des Personalschlüssels**, d.h. je 1 Fachkraft (VZE):
 - für 4 Kinder von Null bis 3 Jahren
 - für 8 Kinder von 3-6 Jahren
 - für 18 Kinder von 6-12 Jahren (Grundlage ist die Mindestbetreuungszeit)
- **Die Anerkennung der tatsächlich zur Verfügung stehenden Arbeitszeit im Betreuungsschlüssel:**
 - Arbeit mit den Kindern (ca. 60 %)
 - mittelbare pädagogische Arbeit (ca. 20 %)
 - Ausfallzeiten (ca. 20 %)
- **Ein System von Praxisberatung, das den aktuellen Entwicklungen Rechnung trägt:**
 - 1 PraxisberaterIn für 1000 Kinder
 - 84 % Personalkostenförderung durch das Land auch für Praxisberatung
- **Die bedarfsgerechte Freistellung für Leitungsaufgaben:**
 - Ab mindestens 130 Plätze muss eine LeiterIn freigestellt werden.